

28. August 1972. a/a

Notiz für Herrn Direktor Jolles

Herrn Dr. Roches

Herrn Dir. Schulthess, Schweiz. Verrechnungs-  
stelle, Zürich

Herrn Fürspr. Bosshard, Vorort, Zürich

Herrn Dir. Juri, Schweiz. Bauernverband,  
Brugg

Herrn Botschafter Diez, EPD

Herrn Minister Nussbaumer, EPD

Herren Kummer / Rey

GATT-Dienst der Handelsabteilung

Schweiz. Botschaft, Bukarest

Herrn P. Affolter, Eidg. Oberzolldirektion

Wirtschaftsverhandlungen:  
Rumänien

Die mit Rumänien seit anderthalb Jahren hängigen Wirtschaftsverhandlungen scheinen jetzt endlich, nach langen Mühen (erste Verhandlungsrunde zwischen bevollmächtigten Delegationen in Bern im Februar/März 1971, Gespräche mit dem damaligen Aussenhandelsminister Cornel Burtica anlässlich seines Schweizerbesuchs einen Monat später, seither andauernde regelmässige Verhandlungsfortsetzung auf diplomatischem Wege, namentlich mit Botschafter Georgescu, aber auch via unsere Botschaft in Bukarest), in die Schlussphase zu gelangen.

Eine befriedigende Einigung hinsichtlich des Agrar- und des Textiljunktims, die zu den wesentlichen "Steinen des Anstosses" gehört hatten, konnte zwar schon vor einiger Zeit erzielt werden, und die Divergenz hinsichtlich des Geltungsbereichs der Meistbegünstigung ist inzwischen durch den Beitritt Rumäniens zum GATT, dessen Regeln nun auch bilateral massgebend sind, dahingefallen. Ein letztes Hindernis hatte dann aber dieses Frühjahr das nachträgliche rumänische Begehren gebildet, wir sollten uns dazu verpflichten, bis Ende 1974 alle quantitativen Restriktionen abzubauen. Es lag hier, wie sich auch aus Reaktionen anderer Oststaaten feststellen liess, mit denen wir ebenfalls in Unterhandlung stehen, offenbar eine COMECON-Weisung vor, wobei zwischen EWG-Staaten, auf die diese Forderung eigentlich zugeschnitten war (dort bestehen tatsächlich gegenüber dem Osten noch umfangreiche, auch den Industriesektor umfassende Kontingentslisten), und den ganz anders gelagerten Verhältnissen in der Schweiz nicht unterschieden wurde.

Nach langem Hin und Her hat nun Rumänien vor unserer konsequenten Argumentation, dass die Schweiz im Sektor der Industrieprodukte und Halbfabrikate keine mengenmässigen Beschränkungen unterhält, während für Landwirtschaftsprodukte unser "Agrar-waiver" gilt, so dass das rumänische Begehren in unserem Fall gegenstandslos ist, beigegeben: mit beiliegendem Pro-Memoria, das mir Botschafter Georgescu am 25. August in Bestätigung seiner mündlichen Ausführungen überbrachte, erklärt die rumänische Seite ihre Bereitschaft zum nunmehrigen Abschluss des Wirtschaftsabkommens "sans insister sur l'inclusion d'un nouvel alinéa ... concernant l'élimination des restrictions à l'importation".

Wir sind unter diesen Umständen hinsichtlich des weiteren Programms wie folgt übereingekommen:

- 3 -

- Ende August/Anfang September :  
 Letzte redaktionelle Bereinigung des Abkommenstextes samt Protokollen und Briefwechseln zwischen Ostdienst der Handelsabteilung und Handelsdienst der rumänischen Botschaft.
- September :  
 Kontrolle des bereinigten Textes durch das Aussenhandelsministerium in Bukarest. Erstellen der rumänischen Version.
- Oktober (eventuell November) :  
 Unterzeichnung des Abkommens entweder in Bern durch Botschafter Georgescu und dem Schreibenden oder dann in Bukarest mit einer noch zu bestimmenden Persönlichkeit.

Die rumänische Idee, die Unterzeichnung allenfalls gleichzeitig mit der geplanten Vororts-Mission nach Rumänien zu verbinden, haben wir (im Einvernehmen mit dem Vorort) als unpraktisch bezeichnet. Abgesehen von der Verzögerung, die sie für die Unterzeichnung brächte (sorgfältige Vorbereitung der Mission), wäre es psychologisch besser, zunächst mit dem neuen Abkommen die modernen Grundlagen zu setzen und erst gestützt darauf etwas später (z.B. im Februar oder März 1973) die praktischen Bestrebungen zur Intensivierung der Wirtschaftsbeziehungen durch den direkten Kontakt zwischen interessierten Kreisen zu bewerkstelligen.-  
 Auch Georgescu scheint dies plausibler. Er will es so in Bukarest vortragen.

Dies vorderhand zu Ihrer Orientierung. Sie werden auf dem laufenden gehalten.

Beilage.